Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg. (Nachdruck verboten.)

Noch immer „der Prozeß". — Ein Sumpf und kein Ende. — Ein Wohlthätigkeitsfest der Hofgesellschaft. — Lebende Bilder. — Geselliger Abend bei Herrn von Podbielski.)

Man klagt bei uns darüber, daß uns die Theater in der bisherigen Spielzeit so wenig Gutes und Spannendes gebracht, nun, das Leben sorgt deshalb dafür, daß es uns nicht an gestohlen und aufregenden Schauspielen fehlt. Welch' ein an dramatischen Scenen überreiches Sittenbild ist der Prozeß Sternberg, der noch immer und immer nicht zum Abschluß gelangen kann und der fast an jedem Tage Neues und Unerwartetes bringt. Mit Abscheu wendet man sich einstheils von dem giftigen Sumpfe ab, der da aufgedeckt wird, andererseits aber interessieren die Verhandlungen psychologisch auf das höchste: entrollen sie doch eine Reihe Charaktere vor uns, wie sie in einem Bilde zu vereinen es kein Dichtern und Romandichter wagen würde, da er sich damit dem Vorwurf der ungeheuerlichsten Uebertreibungen aussetzte. Das Geständnis des Kommissars Thiel wirkte völlig überraschend und belauchtet grell viele Vorgänge, die sich hinter den Coulissen abgespielt und die diesen Prozeß zu einem die merkwürdigsten und widerwärtigsten gestempelt. Oft treibt einem schon das Lesen der Berichte die Zornesröthe in das Gesicht über das unsagbare Lug- und Truggewebe, das hier an stets weiterer Ausbehnung aufgedeckt wird, und das näher zu beleuchten noch dem Staatsanwalt überlassen bleibt, aber wer den Verhandlungen selbst beiwohnte, der kann nur schwer seine helle Empörung zügeln über die in ihrer Durchsichtigkeit um so frecheren Lügen der einzelnen halbwüchsigen Zeuginnen, und bewundert die Ausdauer, die Geduld, die Ruhe des Vorsitzenden und der Richter, deren Nerven auf eine ernste Probe gestellt werden. „Schön ist anders", sagt der Berliner, wenn ihm etwas sehr mißfällt, und diesen Ausspruch kann man so recht auf den Prozeß anwenden, der hoffentlich beendet ist, wenn das Christfest eingeläutet wird, denn in dessen friedliche und weihevolle Stimmung paßt er wahrlich nicht hinein! —

Die denkbarste Hochflutn haben jetzt die Bazar- und sonstigen Wohlthätigkeits-Veranstaltungen erreicht, und beklagenswerth sind die armen Damen, die da aus gesellschaftlichen oder anderen Rücksichten mitmachen müssen. „Keine Ruh' bei Tag und Nacht", das paßt auf sie in der That, und sie werden erleichtert aufathmen, wenn Weihnachten in nächste Nähe gerückt ist und damit der letzte Bazar sein „Ausverkauft!" angemeldet hat. Sehr hübsch und mannigfaltig war ein von den Hofkreisen ausgegangenes Fest, das unter dem Protektorat der Frau Erbprinzeß zu Wied vor wenigen Tagen zum Besten verschiedener Damenheime im Künstlerhause stattgefunden. Bis zum letzten Plätzchen war der Saal von einer ebenso eleganten wie an interessanten Persönlichkeiten reichen Gesellschaft besetzt, und noch ehe sich der Vorhang zum ersten Male gehoben, hatte sich bereits zwischen den Zuschauern und der Bühne jene Wechselwirkung entsponnen, die den Erfolg in sich schließt. Kein Wunder, denn die Mitwirkenden sowohl wie ein beträchtlicher Theil des Publikums gehörten den ersten aristokratischen Familien an, und es „wimmelte" nur so von Fürstlichkeiten und Excellenzen, von bestertten Offizieren und Beamten, daneben, was schließlich doch das Angenehmste, weil anmuthendste war, auch von sehr, sehr schönen Damen, auf und außerhalb der Bühne. Hier konnte man bemerken, wie viele blendende Schönheiten unsere Hofgesellschaft aufzuweisen hat, verbunden mit erquickender Jugend und frohmütigem Liebreiz. Reiche Gelegenheit, dies des Näheren zu studieren, boten die elf lebenden Bilder dar, die unter hervorragender Porträtmaler Professor Jul. Kraut mit außerordentlichem Geschick und künstlerischem Geschmack gestellt hatte, und die unter steter Wiederholung, stürmischen Beifall fanden. Wirklich berückend war Comtesse v. Beroldingen in der schmucken Tracht und mit dem großen, goldumponnenen Hut eines schwäbischen Bauernmadls, frisch und zart wie ein Frühlingsmorgen Frl. v. Kurowski als Winzerin, prächtig stand der siegreichen Schönheit der sehr jugendlichen Freifrau v. Senden das schwere Sammt-Kostüm einer französischen Künstlerin (nach dem bekannten Lebrun'schen Gemälde), koquett und zierlich war Komtesse v. Reichenbach als Japanerin in leichtem, rothseidenem, gestickten Kimmer, trutzig und doch gewinnend Freifräulein v. Spitzenberg als Walküre, während die graciöse Frau v. Podbielski mit ihren beiden reizenden, blondlockigen Söhnchen als Partizierin das echte und rechte Mutterglück verkörperte. Auch bei der Darstellung zweier einaktiger Lustspiele, von denen besonders „Ein Strafrapport" sehr gefiel, zeigte sich, daß manche der Damen und Herren über treffliche schauspielerische Talente verfügen und selbst jedem besseren Theater Ehre einlegen würden.

Zwei Tage später konnte Frau von Podbielski ihre Rolle als gastfreundliche Partizierin in die Wirklichkeit übertragen und an der Seite ihres Gatten, des Staatssekretärs, der an diesem Abend die Uniform der Zietzen-Husaren angelegt, in den festlich-schönen Räumen des Reichs-Postamts eine größere Zahl von Gästen begrüßen. Was Herrn v. Podbielski im letzten Winter so reiche Anerkennung eingetragen, was er an kleinen geselligen Abenden der leiblichen Nahrung die geistige vorangehen läßt, führt er zur Freude seiner Gäste auch diesmal weiter fort. In dem decorativ so wirksamen, prächtigen Lichthofe des Post-Museums hatten sich am Mittwoch um die neunte Stunde etwa 200 Damen und Herren eingefunden, die zunächst mit lebhaftem Interesse dem Vortrage des Geh. Postraths Professors Dr. Strecker über Kabeltelegraphie folgten; der Vortragende schilderte unter Vorzeigung vieler Experimente und Gegenstände die Entstehung, den Gebrauch, die Wirksamkeit der Kabeltelegraphen, welche die durch die Weltmeere getrennten fernsten Länder verbinden, und berichtete an der Hand vorzüglicher Lichtbilder von der Legung des Kabels, wozu ein besonders eingerichtetes Dampfschiff dient und wobei es manch' beträchtliche Schwierigkeiten zu überwinden giebt. Mit dem deutsch-amerikanischen Kabel hat Deutschland jetzt einen wichtigen Schritt nach vorwärts gethan, aber viel Versäumtes ist hier noch nachzuholen: befinden sich doch von den 200000 Kilometern der den Erdball umspannenden Kabeltelegraphen nur 15000 Kilometer in deutschem Besitz, während England über zwei Drittel verfügt. Mit der Erwerbung wichtiger Kolonien, mit der Vergrößerung der Kriegsmarine, mit dem von Jahr zu Jahr steigenden Wachsthum unseres überseeischen Handels ist der Besitz eigener Kabel von höchstem Werth für uns.

Nach dem etwa einstündigen Vortrage erreichten die Gäste die ersten Stockwerke aufgestellten, sehr lecker besetzten Buffets eines nicht minder starken Beifalls, und es wollte sich bei Wein und Bier und Cigarren äußerst behaglich in den schönen und freundlichen Geselligkeits- wie Wohnräumen des Staatssekretärs, wo viele lauschige Plätze und Ecken zum längeren Bleiben und zum gemüthlichen Plaudern einluden, während der Hausherr überall persönlich den aufmerksam-liebenswürdigen Wirth spielte. Jetzt erst, beim Durchwandern der Säle und Gemächer, sah man, wieviele bemerkenswerthe Persönlichkeiten hier vereint waren, neben hohen Beamten und Offizieren zahlreiche Reichstagsabgeordnete mit starker Vertretung der ultramontanen Partei, dann bekannte Industrielle, Gelehrte, Künstler und Schriftsteller, und in anregender Weise fand der Gedankenaustausch statt. Neben den Ministern Dr. Studt, Schönstedt, v. Thielen, Brefeld, v. Rheinbaben, v. Wedel-Piesdorf war auch der greise Exminister v. Delbrück erschienen, über dessen kleine, gebückte Gestalt die schlanke Figur des Fürsten Herbert Bismarck weit hinwegragte; wiederholt sprach der letztere seine innige Freude aus, daß der kürzlich erschienene Briefwechsel seines Vaters an die Braut und Gattin einen so warmen Anklang beim deutschen Volke gefunden, und man konnte aus seinen Worten die Hoffnung schöpfen, daß aus dem schriftlichen Nachlaße des Fürsten Bismarck noch manch' andere werthvolle Gabe das Licht der Oeffentlichkeit erblicken wird. Mitternacht war es, als man Abschied nahm von den Wirthen, die eine so fesselnd-freundliche Gastfreundschaft in echt deutscher Weise auszuüben verstehen und welche die Reihe der Berliner Geselligkeiten so willkommen bereichert haben.

Ein grausiger Gedenktag.

Die Erinnerung an eine schreckliche Katastrophe brachte der 11. December. Schlimm genug ist es, wenn, wie vor Wochen bei Offenbach, durch unvorhergesehene Zufälle bei Eisenbahn-Unglücken Menschenleben auf schreckliche Weise zu Grunde gehen. In der „Unfall-Chronik" giebt es aber — leider — eine ganze Reihe weitgehender Katastrophen, bei denen es sich gleich um 50, 100, 200 und noch mehr Opfer handelt. Unter den größeren Unglücksfällen nimmt nun ein Vorgang, der vor 25 Jahren passierte, die Explosion der Thomas'schen Höllenmaschine, eine besonders schwarz angekreidete Stelle ein. Am Vormittag des 11. December 1875 sollte der Norddeutsche Lloyds-Dampfer „Mosel" nach Newyork expediert werden; die Passagiere, welche mit dem Zuge nach Bremerhaven gestiegen waren, hatten sich zum Theil an Bord begeben, zum Theil verweilten sie noch an Land, um Abschied zu nehmen oder noch der Verbeischaffung ihres Gepäcks zu sehen. Das Gepäck und die Packete wurden von der Lloydhalle an den Vorhafen gefahren, um auf dem Dampfer verladen zu werden. Eine neue Fuhre kommt heran, die Effekten werden abgeladen — da erfolgt um 11 Uhr 10 Minuten ein furchtbarer Knall. Schrecklich verstümmelte Leichen, einzelne Gliedmaßen liegen verstreut umher, das Deck des Schleppdampfers „Simson", der die „Mosel" aus dem Vorhafen des neuen Hafens auf die Reede schleppen sollte, ist hinten zerstört, an der „Mosel" selbst sind mehrere Platten eingebogen u. s. w. Es lautete damals die erste Kunde von dem furchtbaren Unglück. Anfangs wähnte man, die Explosion hätte lediglich ganz sträflichen Leichtsinn begangen, dadurch, daß ein Passagier die Gewissenlosigkeit gehabt habe, eine Kiste mit explodierenden oder feuergefährlichen Stoffen, deren Verladung auf allen Passagierdampfern unbedingt verboten, als Passagiergut oder als Packet befördern zu lassen. Als aber am Nachmittag des Unglückstages ein gewisser William King Thomson, genannt Thomas, in seiner Kajüte mit verschiedenen Schießwunden aufgefunden wurde, erfuhr man aus dem Verhör, daß man es nicht mit dem ruchlosen Leichtsinn eines Passagiers, sondern mit der scheußlichen Verruchtheit eines kaltblütigen Bösewichts zu thun hatte. Fast fünfzig Todte und noch mehr Verwundete waren seinem tückischen Plane zum Opfer gefallen, der dahin ging, auf offenem Meere die „Mosel" mittels einer Höllenmaschine in die Luft zu sprengen, nachdem er hochwerthvolle Güter in Southampton hätte einladen lassen und sich selbst dort vom Schiff entfernt hätte. Näheres über seine Höllenmaschine und seine Pläne „hat man nicht erfahren können, da Thomas rabiat an den Wunden, die er sich selbst mittels Revolvers beigebracht, ins Hospital zu Bremerhaven eingeliefert wurde und dort schon am 16. December starb. Wahrscheinlich ein amerikanischer Kapitän, welcher irgend etwas auf dem Kerbholz hatte, lebte er zuvor als glücklicher Familienvater in einer Villa in Strehlen bei Dresden. Das Uhrwerk zu der mitten in einem Fasse mit Sprengstoffen angebrachten Höllenmaschine hat: ihn der Thurmuhren-Fabrikant Fuchs in Berlin geliefert, der bei Gelegenheit der Leipziger Messe 1875 mit Thomas bekannt geworden war. Thomas hatte den Fuchs beauftragt, ihm angeblich für seine Seidenfabrik in Amerika eine Uhr herzustellen, die 10 Tage gehen und geräuschlos arbeiten solle und deren Schlaghammer eine Kraft von 30 Pfund ausüben könne. Ende April 1875 hatte der Uhren-Fabrikant dem Thomas im „Hotel de Pologne" zu Leipzig das Uhrwerk übergeben, der gleich noch zwanzig bestellte, und 125 Thaler erhalten. Eine riesenhafte Betrübniß herrschte im Bremer Lande, als 43 Todte und soundsoviel gesammelte Gebeine am 14. December ins Grab gesenkt wurden. Von den zahlreichen Verwundeten mögen noch jetzt manche am Leben sein, die ein fehlender Arm, eine verstümmelte Hand und sonstige Leibesschäden an die Ruchlosigkeit eines ihrer Mitmenschen erinnern.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus dem Hauptblatte.)

Reichskanzler Graf Bülow: Der Abg. Hasse hat sich gewandt gegen die Art und Weise und gegen unseren modus procedendi gegenüber dem Präsidenten Krüger. Die Sache lag ganz einfach so: als wir hörten, daß der Präsident Krüger die Absicht habe, nach Berlin zu kommen — diese Nachricht war für uns überraschend, diese Nachricht bekamen wir 24, höchstens 48 Stunden, bevor die Abreise stattfinden sollte; bisher war allgemein angenommen worden, der Präsident Krüger würde sich von Paris nach Holland begeben; worauf die Sinnesänderung des Präsidenten Krüger zurückzuführen war, will ich unerörtert lassen, — aber als wir hörten, daß der Präsident Krüger in kleinen Etappen über Köln und Magdeburg nach Berlin sich begeben wolle, haben wir ihn in der allerhöflichsten und rücksichtsvollsten Weise durch Vermittelung der Botschaft in Paris und Herrn Dr. Leyds darauf aufmerksam machen lassen, daß Seine Majestät der Kaiser zu seinem Bedauern nicht in der Lage wäre, ihn zu empfangen, und deshalb bäte, von seiner Reise Abstand zu nehmen. Als darauf Herr Präsident Krüger nach einigem Hin- und Herreden seine Reise ins Werk setzte, ist ihm in Köln wieder in aller rücksichtsvollster und entgegenkommendster Weise durch unseren Gesandten in Luxemburg gesagt worden, Seine Majestät der Kaiser sei außer Stande, ihn jetzt zu sehen, und bäte ihn, von der Reise abzustehen. Ueberzumpeln und vergewaltigen lassen wir uns nicht. Nun hatte der Abg. Hasse gesagt, und er ist damit in die Fußtapfen des Abg. Bebel getreten, daß unsere Haltung gegen den Präsidenten Krüger hervorgegangen sei aus Rücksicht gegen das Ausland und wie es in den Alldeutschen Blättern hieß, aus Liebedienerei gegen das Ausland. (Sehr richtig!) Unsere Haltung gegenüber dem Präsidenten Krüger ging nur hervor aus der Wahrung unserer eigenen Interessen. Wir haben das gethan, was möglich war und die Wahrung des Weltfriedens forderte. Dabei war uns der Beifall der einen so gleichgiltig, wie der Aerger der anderen. Der Abg. Hasse hat hier angedeutet, daß unsere Haltung gegenüber der Reise des Präsidenten Krüger oder überhaupt gegenüber dem südafrikanischen Kriege zurückzuführen wäre auf die verwandtschaftlichen Beziehungen des Trägers der Krone. (Zurufe des Abg. Hasse.) Das hat der Abg. Bebel gestern gesagt und ich habe verstanden, daß sich der Abg. Hasse den Vorwurf zu eigen gemacht hätte. Wenn Sie das, Herr Abg. Hasse, nicht gethan haben, so konstatiere ich das mit Vergnügen und antworte nur dem Abg. Bebel. Wie die englische Regierung und der englische Hof zur Reise des Präsidenten Krüger stehen, weiß ich nicht, aber das erkläre ich vor das Gesammtdenkmal, daß von Seiten des englischen Hofes und der englischen Regierung weder an Se. Majestät den Kaiser, noch an mich, die verantwortlichen Reichskanzler, weder ein Wunsch noch ein Antrag herangetreten ist. Diese Zumuthung zeigt wenig Kenntniß des Charakters Sr. Majestät des Kaisers und seiner Vaterlandsliebe. (Beifall.) Für Se. Majestät den Kaiser sind lediglich nationale Gesichtspunkte maßgebend, und, wenn es anders wäre, wenn irgend welche verwandtschaftlichen oder dynastischen Verhältnisse Einfluß hätten auf die Entschließungen Sr. Majestät, so würde ich nicht einen Tag länger Minister bleiben. (Lebhaftes Bravo!) Nun ist der Herr Abgeordnete zu sprechen gekommen auf das deutsch-englische Abkommen und er hat in sehr schwarzen Farben geschildert alle Folgen. Das hat mich insofern erstaunt, als der Abg. Hasse ja gar nicht weiß, was in dem Abkommen drinsteht. (Sehr gut! Heiterkeit) Ich werde es ihm auch jetzt nicht sagen, denn ich darf es nicht sagen. (Heiterkeit. Unruhe.) Wir sind übereinkommen bis zum Eintreten bestimmter Ereignisse und Zustände nichts zu veröffentlichen. Ich muß also schweigen. Wenn ich nicht schweigen könnte, so würden wir zu Vertrauen bei den übrigen Regierungen verlieren, niemand würde mit uns verhandeln wollen, und damit wäre Ihnen auch nicht gedient. Das aber kann ich sagen, daß das Abkommen keine Bestimmung enthält, die sich irgendwie bezögen auf einen Konflikt Englands mit der Südafrikanischen Republik. Unsere Haltung gegenüber der Südafrikanischen Republik, unsere nach beiden Seiten neutrale Haltung würde ganz dieselbe gewesen sein, auch wenn der deutsch-englische Vertrag nicht existierte; die ging nicht hervor aus einer Verpflichtung, sondern aus unserem wohlverstandenen Interesse, aus der Gesammtlage der europäischen Verhältnisse, aus dem speziellen deutschen Interesse. Das Samoa- und das Yangtse-Uebereinkommen, über welches der Abg. Hasse so abfällig urtheilt, enthält garnichts, was das hohe Haus nicht wüßte, was die ganze Welt nicht wüßte. Nun hat der Abg. Hasse — und ich glaube auch gestern der Abg. Bebel — erwähnt, das Telegramm, welches Se. Majestät der Kaiser im Frühjahr 1896 an den Präsidenten Krüger gerichtet hat. Damals hat es sich nicht um einen regulären Krieg zwischen Staaten gehandelt, sondern um ein Filibustier-Unternehmen. Ich denke gar nicht daran, dieses Telegramm zu verleugnen, durch welches Se. Majestät seiner Sympathie für das völkerrechtlich korrekte Ausdruck gegeben hat. Aber ebensowenig haben wir brabbichtigt, durch jenes Telegramm unsere Politik für immer in omnes casus et eventus, in omnia saecula festzulegen. Das konnten wir um so weniger, als sich die Verhältnisse seitdem geändert haben. Ich begehe keine politische Indiskretion, wenn ich sage, daß dieses Telegramm jedenfalls das Verdienst gehabt hat, durch die Aufnahme, die es fand — nicht in Deutschland, sondern außerhalb Deutschlands — die Situation für uns insofern aufzuklären, als diese Aufnahme gar keinen Zweifel darüber ließ, daß wir im Falle eines Konflikts mit England in Afrika auf unsere eigene Kraft und einzig und allein auf unsere eigenen Kräfte angewiesen waren. (Hört! hört!) Daraus mußte eine gewissenhafte Regierung ihre Schlüsse ziehen, und daraus haben wir unsere Schlüsse gezogen. Die Ausführungen des Abg. Hasse kamen im großen und ganzen darauf hinaus, daß er uns den Vorwurf machte, wir hätten die Buren preisgegeben. Dieser Ausdruck habe ich in einer Reihe ihm nahestehender Blätter gefunden. Von einer Preisgebung der Buren kann schon deshalb nicht die Rede sein, weil wir in nie ein Protektorat über die südafrikanischen Republiken angeübt oder auch nur angeübt haben. Es kann von einem solchen Preisgeben aber vor allem schon deshalb nicht die Rede sein, weil wir nur deutsche Interessen in der Welt zu wahren haben. Transvaal und die südafrikanischen Republiken können nicht zum Angelpunkt, können nicht zum Drehpunkt unserer ganzen Politik werden. Das Hemd liegt näher als der Rock, und jedenfalls liegt es mir näher, der ich deutscher Minister des Auswärtigen bin und nicht Minister in und für Pretoria. Wenn aber der Abgeordnete Hasse unter Berufung auf Vorgänge und Volksversammlungen gesagt hat, daß die öffentliche Meinung für ihn ginge und daß nie ginge gegen mich, ich macht mich das auch nicht im mindesten irre. Nicht als ob ich die Macht und Bedeutung der öffentlichen Meinung nicht sehr wohl kennte. Die öffentliche Meinung ist der starke Strom, der die Räder der staatlichen, der politischen Mühle treiben soll. Wenn aber dieser Strom Gefahr droht, die Räder in falscher Richtung zu treiben, oder gar zu zerstören, so ist es die Pflicht einer Regierung, die diesen Namen verdient, sich dem öffentlichen Strom entgegenzustemmen, völlig unbekümmert um etwaige Unpopularität. Es giebt noch höhere Kränze als diejenigen, die der Alldeutsche Verband gewährt. (Lebhafte Zustimmung) nämlich das Bewußtsein, sich lediglich und ausschließlich leiten zu lassen von den wirklichen und dauernden Interessen. (Erneuter Beifall.) Die deutsche öffentliche Meinung hat auch gerade in der Frage der öffentlichen Politik — ich sehne mich nicht, das offen zu sagen — durchaus nicht immer das Richtige getroffen. Sich für die Interessen fremder Völker einzusetzen und zu ertzipen, wie das jetzt in einem großen Theile von Deutschland geschieht, uns einzusetzen und zu erhitzen unter Vernachlässigung und unter Preisgebung deutscher Interessen, das ist ein menschlich schöner Zug des deutschen Volkes, politisch jedoch ein Fehler, der sich in der Vergangenheit oft genug an uns gerächt hat. Es macht dem guten Herzen des Abg. Hasse Ehre, wenn er die Aufgabe unserer Politik vor allem darin sieht, im internationalen Verkehr kommt man aber nicht weiter damit. Fremde Völker retten wollen, hat nicht immer Glück gebracht. Dafür bietet die Geschichte lehrreiche Beispiele; blicken wir doch in unsere eigene deutsche Geschichte. Als Fürst Bismarck in den sechziger Jahren nicht für die Polen in Rußland eintreten wollte, da hieß es, er habe sich erniedrigt zum Schergen russischer Hängegendarmen und als derselbe große Staatsmann 20 oder 22 Jahre später — ich war damals schon in der auswärtigen Carrière, ich erinnere mich deshalb sehr wohl — sich nicht brouillieren wollte und uns nicht brouillieren wollte mit Rußland wegen der schönen Augen des Fürsten Battenberg, da wurden dieselben Vorwürfe laut. Damals ging die deutsche öffentliche Meinung gegen ihn, in den 60er Jahren für die Polen und in den 80er für die Bulgaren. Damals waren die damaligen Helden der polnischen Insurrektion, war der Fürst Alexander Battenberg gerade so populär, wie es heute der Präsident Krüger ist. Es wird aber niemand in Zweifel sein, daß Fürst Bismarck in beiden Fällen das Richtige getroffen hat, und daß es ein großer, gar nicht gut zu machender Fehler gewesen wäre, wenn er unsere Politik anders instradiert, wenn er anders manövriert hätte. Wir haben niemals durch Preisgebung deutscher Interessen fremde Zustimmung erkauft, aber für fremde Interessen dürfen deutsche Interessen nicht preisgegeben werden. Ich habe in den letzten Tagen immer wieder gehört und immer wieder gelesen, daß das Recht auf Seiten der Buren stände. Ich schene mich nicht, hier ganz offen zu sagen, daß das für uns nicht das Entscheidende sein kann. Wir können — das sage ich nicht nur für dieses hohe Haus, sondern ich sage es auch für das deutsche Volk, dessen Rechtssinn ein so ausgebildeter ist — wir können bei Streitigkeiten zwischen fremden Völkern nicht fragen, wo das Recht liegt und wo das Unrecht. Der Politiker ist kein Richter. Er hat lediglich die Interessen und Rechte seines eigenen Landes zu wahren. Vom Standpunkt der reinen Moralphilosophie aus kann ich unmöglich auswärtige Politik treiben — das hat auch Fürst Bismarck nicht gethan — und vom Standpunkt einer Bierbankpolitik auch nicht. (Lebhafte Zustimmung.) Als ich am vorigen Montag an die politische Vernunft dieses hohen Hauses appellierte — die politische Vernunft dieses hohen Hauses, an die man sich nicht umsonst wendet — bin behend sich am vergangenen Montag der Abgeordnete Hasse im Haag. Ich denke nicht daran, ihm einen Vorwurf daraus zu machen. Ich achte den Idealismus, der in dem Abgeordneten Hasse steckt, das ist ein schönes Erbtheil des deutschen Volkes und ich will ihn auch erhalten. Aber die Kreise unserer auswärtigen Politik darf dieser Idealismus nicht stören, die Zukunft, die Sicherheit des deutschen Volkes darf er nicht gefährden, und so lange ich an dieser Stelle stehe, werde ich diese Sicherheit, werde ich das Interesse des deutschen Volkes, werde ich die Zukunft des deutschen Volkes, gegen wen es auch sei, in Schutz nehmen, wie das meine verdammte Pflicht und Schuldigkeit ist. (Lebhafter Beifall.)

Staatssekretär Frhr. **v. Richthofen** befaßt sich eingehender mit einzelnen Fällen, in denen Deutschland die Neutralität verletzt haben soll. Er vertheidigt sodann das Verhalten des deutschen Konsuls in Johannesburg gegenüber den Massenausweisungen. Dieser habe in jeder Weise seine Pflicht gethan; von 46 verhafteten Deutschen habe er 26 frei bekommen, ebenso noch Oesterreicher, Italiener und Schweizer.

Abg. **Bebel** erklärt, aus den Darlegungen des Grafen Posadowsky müsse er schließen, daß die 12000 Mk. auf seine Anweisung gegeben wurden, jedenfalls mit seinem Vorwissen. Die Rechtfertigung läßt schließen, daß er in einem anderen Falle genau wieder so handeln würde. Ist der Reichskanzler jetzt mit den gegenwärtigen Grundsätzen des Staatssekretärs einverstanden? Wenn Graf Posadowsky ein feines Ohr besäße, müßte er von dem Herrn Reichskanzler so weit abrücken, wie möglich. Lachen rechts) Verbreitet sollte durch jene Agitation gerade jene berüchtigte Denkschrift werden, die von Erfindungen strotzte. Die damalige Vorlage entsprach einem Herzenswunsche des deutschen Kaisers. (Präsident Graf **Ballestrem:** Ich bitte, nicht die Person des Kaisers in dieser Weise in die Debatte zu ziehen.) Abg. **Bebel** (fortfahrend): Auch die Erklärung des Staatssekretärs über das Laeiss-Schreiben sei keine Entschuldigung, sondern eine Rechtfertigung gewesen.

Nach einer kurzen Entgegnung des Grafen **Posadowsky** und einer Reihe persönlicher Bemerkungen vertagt sich das Haus. Donnerstag: Fortsetzung der Etatsberathung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater in Erfurt.** Am Montag, 3. December mußte für die „Tannhäuser"-Aufführung wegen plötzlicher Erkrankung eines Mitgliedes des Opern-Ensembles auswärtige Hilfe in Anspruch genommen werden. Diese fand man in Herrn Heydrich vom Stadttheater in Halle. Der beliebte Künstler hat dem Rufe um Unterstützung reip. Aushilfe Folge geleistet, obwohl er erst am Abend vorher in Halle als Don José in „Carmen" aufgetreten war. Wir nehmen von den Urtheilen der Erfurter Presse über die Leistungen des Herrn Heydrich gern Notiz. In der „Thür. Ztg." heißt es: „Herr Heydrich war als „Tannhäuser" für den erkrankten Herrn Jung eingetreten und schuf darstellerisch ein Meisterwerk. Im zweiten Akt, als er den Sängern seine Ueberlegenheit kundgiebt, im Wissen von „der Liebe reinsten Wesen" zeigte er eine unerschöpfliche reiche schauspielerische Kunst und seine Erzählung von Rom war ein tiefes gewaltiges Seelengemälde, wie ich es s. Zt. nur von dem berühmten Niemann gesehen habe. Stimmlich ist vielleicht Herr Heydrich nicht so bedeutend, wie sein berühmter Vorgänger es war, aber darstellerisch kann er sich ihm nicht nur an und bei Wagner kommt es nach des Tondichters eigenem Ausspruch zuerst auf den Schauspieler, dann erst auf den Sänger an!" Im „Allg. Anz." lesen wir: „Herr Bruno Heydrich bot in erster Linie einen durch die lebendige Darstellung überaus interessanten Tannhäuser, der auch auf das Publikum den nachhaltigsten Eindruck gemacht hat durch die Wucht und Kraft des von Herrn Heydrich mit vielen charakteristischen Einzelheiten wirkenden Meistersingers. Ihre Höhe erreichte diese Gestaltungskraft im zweiten Aufzug, wenn auch stellenweise die Klangschönheit des Tones durch den Ausdruck spottenden Hohnes u. s. w. zu leiden hatte. Die Stimme des Herrn Heydrich ist besonders in ihren höchsten Tönen von ziemlich unverletzter Schönheit und Kraft, allerdings hat sie nicht überall mehr ihren metallreichen Klang. Doch vermißt man bei der lebendigen Verkörperung, die mir nur in dem ersten Akte und in einigen Augenblicken Ende des zweiten Aktes zu hoffentlich erschien, nichts."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19001214026/fragment/page=0001

Bettfedern, Daunen

wie bekannt in nur
streng reeller reiner Waare und
jeder beliebigen Preislage.
Größte Auswahl in

fert. Betten u. Inlett

Bettwäsche
zu äußerst soliden Preisen.

Bettstellen **Matratzen**

Bettdecken — Schlafdecken — Steppdecken — Daunendecken
Handtücher — Strohsäcke empfiehlt

Eduard Graf

Erstgrösstes Special-Geschäft am Platze,
nur **Marktplatz 11.**

Zu verkaufen.

Pianinos, guter Ton, billig zu verkaufen **Zwingerstr. 11,** I. r.

Meine noch vorhandenen
Laden-Einrichtungen,
Geldschränke,
Möbel u. Polsterwaaren
sollen geräumt und deshalb **billig ausverkauft** werden.
C. Müller, Steinweg 24.
Daselbst sind **große**
Werkstellen, Möbel-Säle
u. Niederlagen z. vermiethen.

Handwagen,
für **alle** Zwecke, 2- und 4räder., hält auf Lager und liefert
Theodor Bühr, Kathes Hof,
Leipzigerstr. 94.

150 neue u. gebrag. Winterüberzieher, Mäntel, Joppen, Pelze, Arbeiterjacken jed. Art, Schuhwerk, Uhren, Operngläser, Musikw., Zithern verk. billig **Schleich,** Alter Markt 34.

Eleg. Kleidersekretäre (in Nußbaum imitiert) für 25 Mark zu verkaufen **Geiststraße 31.**

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle sehr preiswerth Kommoden 18 M, Schreibtische 36 M, Kleidersekretäre, Vertikows, Pfeilerspiegel mit Schränkchen, Trumeaux, Sophas vom einfachsten bis zum feinsten, nur gute, reelle Arbeit, zu äußerst billigen Preisen.
Karl Bieler,
Tischlermeister,
Geiststraße 31, I., II., III. Etage und Seitengebäude.

1 rothes, schön gefülltes **Gebett Betten** für 16 M. z. vk. Geiststr. 65, II. Eing. Neumarktstr.

Eingetretener Familienverhältnisse halber bin ich willens, meine
Bäckerei nebst Materialwaaren-Handl.
außerhalb z. 1. Januar zu jedem annehmb. Preise zu verk. Näheres i. d. Exp. d. Ztg.

Pianino billig Gr. Ulrichstraße 26, II. r.

Gelegenheitskauf! Wasch-maschine, sehr gut erhalten, äußerst preisw. zu verk. Off. **Z. 880** an die Expedition d. Bl.

Bitte genau auf Straße u. Vorname zu achten, früher Kl. Ulrichstr. 18a.
jetzt: Geiststrasse 21.
Staunend billig!
verkaufe ich sämmtliche
Möbel,
Kleiderschränke von 22 Mk., Vertikows, 30 Mk., Tische 9 Mk., Rohrstühle 3½ M., Spiegel 2 Mk., Kommoden 18 Mk., Ausziehtische 20 Mk., Trumeaux 30 Mk., Herrenschreibtische 36 Mk.
Gr. Post. Bettstellen 10—18 Mk.
Sophas, große Auswahl,
eig. Polster-Werkst.
von 30 bis 150 Mk.,
bekannt für billig u. reell.
Siegmund Rosenberg,
Geiststr. 21, eine Treppe.

Gut erhaltener Sportwagen bill. zu verk. Uhlandstr. 11, III. r.

Kolzpferde, beschädigt, billigst zu verkaufen Martinitr. 24. Hof.

Gestr. Winterüberz., Damenjacket u. Hut, Knabenpelzmütze zu verk. Bergstr. 7, p.

Einige gute Contoriesessel, Kleiderständer, Tische, Stühle zu verk. Contor, Hof Merseburgerstr. 158.

Bitte ausschneiden!

Möbel!!

Nußbaum und Birken, echt u. imitiert.
Preis-Courant
nur für
Weihnachten.

Kleiderschränke	21—75 M.
Vertikows	33—80 „
Pfeilerschränke	19,50—30 „
Pfeilerspiegel	5—24 „
Stegtische	9—26 „
Eßtische	10 „
Ausziehtische	21—50 „
Rohrstühle	3½—4 „
Walzenstühle	6— 8 „
Muschelstühle	8—11 „
Trum. m. Conf.	40—85 „
Buffets	130—250 „
Serviertische	12 „
Betts. ohne Matr. von 8,50 an	
Betts. m. Matr. v. 18, 24, 30 M. ꝛc.,	
Waschtoiletten	20 M.
Brocat-Divans, 3th.,	28—45 M.
Moquet-Divans	60—70 „
Perser-Divans	75 „
Taschen-Divans	75—90 „
Paneel-Divans	110—250 „
Chaiselongues	25—50 „
Plüschgarnituren v.	95—300 „
Küchenschränke	22—30 „
Küchenbuffets	45 „
Küchentische	2½ „
Küchenstühle	8—10 „
Aufwaschtische	20—30 „
Kommoden	18—30 „
Nähmaschinen (prima)	50—60 „
Bilder von	3½—25 „
Teppiche	6—60 „

Nur reelle, gediegene Waaren.
Langjährige Garantie.
Eigene Polsterwerkstatt.
Julius Rosenberg,
Gr. Ulrichstr. 54, I.

Neuer Kinderwagen für nur 18 M sof. spottb. zu verk. Georgstr. 3, pt.

Polyphon, z. Drehen, 38 Stck. 42er Notenpl., f. 15 M. z. v. Magdeburgerstr. 46, IV. r.

Eine Burg, ein Theater, sowie Hängelampe bill. z. verk. Gr. Ulrichstr. 28, I.

Fleischerei-Einrichtung: Schaufenstergestell, Gischt., Klotz, Schn. Wiegem. m. Block, Wöste, Wurstspritze, Fleischchn.-Masch. u. s. w. preisw. z. verk. Ludwig Wuchererstr. 61.

Gutgehender **Gasthof** zu vk. Off. sub **R. o. 7028** an **Rud. Mosse,** Halle a. S.

Gutgeard. Sopha, wie neu, Stühle, Tische sehr bill. zu verk. Kl. Brauhausstr. 22, r.

Gute Geige m. Kasten z. verk. Geiststr. 38.

Eiserne Wendeltreppe zu verk. Geiststr. 38.

Leere Staubzuckerkiste zu verk. Geiststr. 38.

Achtung Brautleute!
2 neue Nußbaum-Ausstattungen sofort billig zu verkaufen Wuchererstr. 37.

Sprechender Papagei! Blaustirn-Amazone, fest acclimatisiert, spricht in Worten u. Sätzen, weint, lacht und lernt täglich mehr, dabei äußerst zahm, kerngesund, billig zu verk. Leipzigerstraße 55, Uhrengeschäft.

Ein neues Theil. u. ein gebr. **Sopha** billig zu verkaufen Ankerstraße 1.

Feines Stereoskop (Revolv.)
zu **50** auswechselb. **Bildern** preisw. zu verkaufen Lindenstr. 54, H. p.

Mehrere kürzlich patentierte **Erfindungen** (Massenartikel) gegen Baar oder Licenz günstig zu verkaufen. Dieselben liegen zur Besichtigung aus im
Patent-Bureau W. Packebusch,
Halle a. S., Forsterstr. 51.

Tafelwagen, Marktbude, Kanonenofen, Grude, 2th. Kleiderschr. b. z. vk. Wuchererstr. 61.

Christbäume,
4000 Stück, in Schocken und im Einzelnen, feinste bayr. Edeltannen und Fichten billig zu verkaufen. **Stand neben „Hotel Europa," Delitzscherstr.**

Christbäume,
die **schönste u. größte Auswahl** von bayerischen Edel- und Rothtannen, sind im Einzelnen und Schocken zu verkaufen
Poststraße 12,
vis-à-vis dem neuen Denkmal und
Glauchaerstraße 28.

Sopha, fzg. Bettstelle mit Matratze, Waschtisch mit Marmorpl., Kommode, Küchenschr. und Küchentisch, Stühle verkauft billig
Max Jungblut, Ludwig Wuchererstr. 31.

Gebr. Tafelform,
sehr gut erhalten, in Firma **Honigmann,** Halle, billigst zu verkaufen **Ritterstr. 16.**

Salon-Pianino,
prachtvoller Ton, Nußbaum-Ausstattung, billig zu verkaufen **Ritterstraße 16.**

Gebrauchte Pianinos
nur 225, 250 und 350 Mark.
B. Döll, An der Universität 1.

Bettstelle m. Matr., Sopha, Schrank, Vertikow, Spiegel, alles wenig gebraucht, billig zu verkaufen Lessingstraße 36.
Besichtigung bis 7 Uhr Abends.

Ein gut erh. Sopha, gr. polierte Bettstelle mit Matratze preisw. zu verkaufen An der Universität 15, II.

Ein schöner großer Handwagen zu verkaufen Weingärten 37, I.

Schaukel, mittleres Standpferd u. Kinderbettstelle billig zu verkaufen Augustastraße 13, Hof II.

Backm. bill. zu verk. Kellnerstraße 6, I.

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen Kl. Ulrichstraße 24.

Legehühner bill. zu verk. Spitze 8, p.

Bettstellb. Kinderstuhl, gut erh., bill. zu verk. Lindenstr. 8, H. p.

Ein noch sehr gut erhaltener Uniform-Mantel zu verk. Güterchenstr. 2, II.

Eine gut erh. Mandoline m. Schule bill. zu verk. **O. Dohle,** Thurmstr. 156.

Haus, Mitte der Stadt, mit Thoreinfahrt und Hof, erbtheilungsh. zu verk. Off. u. **O. 894** an d. Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf!
3 noch gute Wurststellen für Wurstträger od. -Händl. z. Weihnachtsmarkt bill. zu vk.
Carl Böttger, Mühlberg 7.

2 neue **Winterüberzieher** sind sehr billig zu verkaufen
Bergstr. 7, 3 Tr. rechts, Eg. Kl. Ulrichstr.

Ein Tischlerofen zu verk. Bes. 8—½ 9 Uhr Abends Gr. Brauhausstr. 20.

Zu verkaufen:
Pianinos, Flügel, gebraucht, aber gut repariert, unter Garantie.
Julius Blüthner, Halle a. S., Poststraße 21, I.

Drehrolle zu verkaufen
Ammendorf, Elsterstraße 4.

Hocheleg. gr. nah. Nähmasch. sof. staunend billig zu verkaufen **Geiststraße 21,** I.

Ballenstedt am Harz.
Neue herrschaftliche, zweistöckige **Villa** in der Allee, Nähe des Schloßgartens, mit 8 heizbaren Zimmern, Sonterrain, Küche, Speisekammer, Keller, Waschhaus und Badestube enthaltend, mit Garten u. Veranda, ist Todesfalls halber gleich oder später zu verk. Anfr. u. **H. e. 7019** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Kleines Haus,
neuerbaut, mit Garten, Stadtgrenze, Süden gelegen, pass. für pens. Beamte, Rentiers, ist preiswerth zu verkaufen. Pr. 16,000 M. Selbstkäufer bitte Adr. u. **B. n. 7015** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Schönes **Cylinderbureau** zu verk. Fürstenthal 9, III.

1 fettes Schwein zu verk.
Tiemitz, Breitestraße 11.

Edle **Kanarienhähne** zu verkaufen Georgstraße 5, II.

Ein sehr gut erhaltener Küchenschrank, Koffer und Vogelbauer sehr billig zu verkaufen Landwehrstr. 12, part. rechts.

Ladeneinrichtung,
Holzwand m. Thür, Balken m. Bohlenbelag, so gut w. neu, b. z. v. Burgerstr. 16, II. r.

Gelegenheitskäufe.
Ein starker, gebrauchter Bügelgöpel, verschiedene gebrauchte, aber noch gut erhaltene Centrifugen, Dämpfer, Schrotmühlen, Rübenschneider und eine 2 pferdige Dreschmaschine spottbillig zu verkaufen
Merseburgerstraße 158 b.

Ein gut erh. **Herrenreisepelz** ist zu verkaufen.
Eckardt, Brunosmarte 4.

Betst. m. Matr., f. neu, b. z. v. Forsterstr. 37, p.

Ein wenig gebr. Winterüberzieher mit Steppfutter, desgl. ein Gehrock, mittl. Fig., billig zu verk. Geiststraße 44, III.

Fertige Betten, Ober-, Unterbett und 2 Kissen, 15, 20, 25 und 28 Mark, staunend billig zu verkaufen **Geiststr. 21, 1 Treppe.**

F. neues Spiel-Album z. v. Schülershof 21, I.

Rehböcke, Briefmarkensammlung zu verkaufen Friesenstraße 22, III.

Drehrolle, fast neu, b. z. v. Albrechtstr. 12, p.

Birkene Möbel,
Vertikow und Kleidersekretär, Stegtisch, Spiegel mit Schränkch., Rohrlehnstühle, gebraucht, aber fast wie neu, billig zu verkaufen **Harz 14, part.**

Hund, gr. Rasse, ¼ J. alt, bill. zu verkaufen Grünstraße 27, I. r.

2 neumilchende Zug-Kühe mit Kalb zu verkaufen Müllerdorf Nr. 20.

Kuh mit drittem Kalbe
zu verkaufen Delitz a. B. Nr. 81.

Mittl. Marktschirm, neu bezogen (12 M.) zu verk. Schirmfabrik Gr. Wallstr. 5.

Waschmaschine
(so gut wie neu) zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Gut erh. Sopha, Kleiderschr. u. Waschtisch bill. zu verkaufen Parkstraße 15, III. l.

Zu kaufen gesucht.

Ziegen-, Hasen- u. Kaninchenfelle kauft fortwährend
Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Lumpen, Knochen, Metalle kaufe und zahle hohe Tagespreise.
Richard Holland, Zapfenstr. 18.

Für gr. eh. Hrn.-Sach., Dam.-Kld., feid. Gesellschafts-Kleid., Betten, Möbel, Wäsche zahlt hohe Preise Frau **Hohmann,** Dachritzstr. 13.

2 Frettchen zu kaufen gesucht. Offert. unter **L. 891** an die Exped. ds. Bl. erb.

Nähmaschinen, Fahrräder zu kaufen gesucht **Marktplatz 14.**

Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **M. 892** an die Exped. ds. Bl. erb.

Gebr., 2 thür., gut erh. Kleiderschrank zu kaufen gesucht **Wuchererstr. 86,** Stellmacherei.

Gebrauchte grüne Weißweinflaschen zu kaufen gesucht Weinkeller Harz 11.

Puppenwagen zu kaufen ges.
Off. u. **T. 897** an die Exped. d. Bl.

1 gebr. Kindertisch zu kaufen gesucht Georgstr. 2, H. 1 Tr.

Kräftiger Handrollwagen, gut erhalten, zu **kaufen gesucht.** Off. mit Preis unter **U. g. 7021** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Zu vermiethen.

Leipzigerstr. 22
herrschaftliche III. Etage, bestehend aus 7 Räumen, Küche, Speisekammer, Bad u. Zubehör, zu vermiethen.
Aug. Weddy, Papierhandlung.

Reilstraße 41
Wohnung, 450 M, 1. Januar zu vermiethen. Oscar Knoche, Krukenbergstraße 12.

Dessauerstraße 15
Wohn., 2 St., K., K. u. Zub. sofort zu verm. Preis 300 M. Näh. im Laden.

Weidenplan 2, I,
Wohnung, 525 Mark, 1. April zu vermiethen. Näheres bei bei **Schunke.**

Stube, Kammer, Küche u. Entree per 1. Januar zu vermiethen
Sophienstraße 25, p.

Lindenstraße 62
halbe Etage, 3 Stuben, Kam., Küche, Bad und Zubehör, 500 M, 1. April beziehbar. Näheres 1 Treppe.

Wohnung, 34 Thlr., an einzelne Leute zu vermiethen **Spitze 25.**

Wohnung, 2 St., K., K. u. Zub., 250 M, 1/1. 01 oder später zu vermiethen Langestraße 4.

Kl. Stube u. Kam. an einzelne Frau 1. Januar zu vermiethen. Zu erfragen Ludwig Wuchererstraße 58.

Frdl. St. u. K., 45 Thlr., sof. od. 1. Jan. an einz. anst. L. z. v. Wuchererstr. 24, p.

Wohnung, 2 St., 2 K. u. K. 1/4. zu vermiethen Mühlweg 35.

Kl. Wohnung 1/1. an einzelne Leute zu vermiethen. Zu erfr. Kl. Ulrichstr. 20, I.

Kl. Wohnung 1. Januar zu vermiethen Saalberg 25, I.

Kl. Stube sof. zu verm. Brückdorferstr. 8, I. l.

Kl. Stube sof. zu verm. Jakobsstraße 44.

Kl. Wohnung zu vermiethen Gerberstraße 7.

2 unmöblierte Zimmer,
ev. auch möbl., im Hause **Magdeburgerstr. 3** zu perm. Zu erfr. daselbst im **Restaurant Rautenkranz.**

Mansardenwohnung an einz. Leute 1/1. 01 zu vermiethen. Näheres **Leipzigerstraße 15.**

Stube, Monat 8 M 50 ₰, 1. Januar zu vermiethen Trödel 11, II.

Wohnung, 400 M, veränderungshalber 1/4. zu vermiethen Berlinerstr. 32, I.

Möblirte Zimmer.

Frdl. möbl. Zimm. an 1 od. 2 anst. Herren sogleich zu verm. **Kl. Ulrichstr. 9, II r.**

Möbl. Zimmer sof. od. spät. zu vermieth., auch auf kürzere Zeit Steinstraße 5, part.

Möbl. Zimmer zu verm. Leipzigerstr. 29, III.

Gut möblirt. Zimmer, Nähe des Waisenhauses, an einzelnen Herrn od. Dame zu vermiethen. Offerten unter **N. 893** Exped. d. Ztg. erbeten.

Möbliertes Zimmer an 1—2 Herren zu vermiethen Martinstraße 26, part.

F. möbl. Zim. m. Kab. zu verm. Waisstr. 15.

Möbl. Zim. f. 2 Hrn. Fleischerstr. 45, II.

Eleg. möbl. Part.-Zimmer, sep. Eing., an bess. Herrn zu verm. Charlottenstr. 18, p.

Bahnnähe
möbl. Zimmer billig zu verm., ev. Pension **Leipzigerstraße 63, II r.**

Kl. möbl. Zim. sof. zu vermieth. Krausenstr. 19, p.

Frdl. möbl. Schlafst. offen Domstr. 1, II r.

Mehrere Schlafstellen frei Bärgasse 4.

Möbl. Schlafstelle offen Steinweg 52, II l.

Anst. Schlafstelle offen Kl. Ulrichstr. 8, H. r.

Anst. Mädch. find. Schlafstelle Trödel 20.

Möbl. Schlafst. off., M. 2,50 M Schülershof 21, I.

G. Schlafstelle f. Herrn Riemenerstr. 14 a, II.

Schlafstellen für ältere Herren offen Gr. Ulrichstraße 38, Hof 1.

Anständ. möbl. Schlafstelle zu verm. **Schillerstraße 24, I r.**

Das. ein neuer Anzug billig zu verkaufen.

Anst. Schlafstelle offen Streiberstr. 10.

Schlafstube off. Ludw. Wuchererstr. 20, III r.

Anst. Schlafst. zu verm. Laudenstr. 26, III.

Möbl. Zim. als Schlafst. an ord. Professionisten bill. zu verm. Sternstr. 5, p.

Junger Mann findet **freundl. Schlafstelle Friesenstr. 5,** III l.

Anständ. Schlafstelle mit od. ohne Kost sofort zu vermiethen Zenkerstr. 5. II.

Läden & Magazine.

Honigkuchen-Weihnachtsartikel.

Laden für **1 Mk. tägliche Miethe auf einige Monate od. belieb. Zeit abzugeb.** Näheres zu erfragen **Gr. Ulrichstr. 18, II.**

Miethgesuche.

Möbliertes Zimmer
für 2 junge Kaufleute 1. Januar gesucht. Geg. am Stadt-Theater bevorz. Off. m. Pr. u. **B. n. 7027** an **Rud. Mosse,** Halle.

Kl. unmöbl. Wohnung nebst Aufwart. f. 1. Januar gesucht. Offerten unter **J. 889** Exped. d. Ztg. erbeten.

Student (älteres Semester) sucht 1. Jan. **sehr ruhig** gelegenes Zimmer, möglichst mit Kabinet in der Nähe der unteren Wilhelmstraße (Friedrichstraße—Harz). Offerten mit Preisangabe bis Sonnabend Mittag u. **P. 895** Exped. d. Ztg. erbeten.

Junge Leute mit einem Kind suchen 1. April 1901 Wohnung, Pr. bis 60 Thlr., Off. u. **F. 886** Exp. d. Ztg. erbeten.

Heizbar., freundl. möbl. Zimmer gesucht. Offerten unter **H. 888** Exp. d. Ztg. erb.

Wohnung in besserem Hause, 2 Stuben, 2 Kam. u. Zub. 1. April Nähe der Bahn gesucht. Offerten unter **S. 896** Exped. d. Zeitung erbeten.

Einfach möbl. Zimmer mit Klavier od. Pianino gesucht, Nähe der Ladenberg- oder Thüringerstraße oder Artilleriekaserne. Offerten unter **Musik** postlag. Halle, Postamt II.

Stellen finden.

Knechte u. Burschen,
Land- u. Stadtmädchen
erhalten täglich kostenfrei gute Stell.
Fr. Bärwinkel, Merseburgerstr. 8.

Ledige Pferdeknechte
erh. z. 1. Januar kostenfrei St. d.
Willy Kühn, Kl. Ulrichstr. 3.

Hausbursche
wird für ein Pferd **sofort gesucht.**
G. Schimpf, Gr. Ulrichstr. 53.

Schreibhülfe für Versicherungsbureau gesucht. Bewerbungen und Gehaltsforderungen unter **B. c. 7017** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße.**

Gesucht wird
zu sofort. Antritt **jüngerer Schreiber** mit flotter, schöner Schrift. Nur schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung an **Wilh. Knapp,** Mühlweg 19.

Jüng. Hausburschen sucht **Bean,** Kl. Ulrichstr. 6.

Aufschläger
mit guten Zeugnissen verlangen
Stumpf & Jonack, Magdeburgerstr. 5.

Laufbursche v. 14—16 J. gel., w. in Bäckerei thätig war, wird bevorzugt
Schülershof 12.

Händler zum Hausieren gesucht, 10 bis 20 Mk. tägl. Verdienst garantiert. Näheres **Robert Jaeger, Hasserode.**

Arbeitsnachweis
der Landwirthschaftskammer Halle a. S., Leipzigerstraße 29, I. hat Stellen zu vergeben für sof. 1./1. u. 1./4. 1901 an: Verh. u. led. **Inspektoren,** verh. u. led. **Buchhalter u. Hofverwalter, Feldverwalter, Volontärverwalter, Oekonomielehrlinge,** Ling. und alt. **Landwirthschafterinnen, Molkereimamsell,** junge Mädchen zur Erlernung der Landwirthschaft (ohne Lehrgeldzahlung), verh. u. led. **Hofmeister u. Aufseher,** verheir. **Pferdefuttermeister,** verheir. **Gärtner,** verheir. **Schmied,** ledig. **Diener,** verh. u. led. **Kutscher,** led. **Milchkutscher, Kutschjungen,** verh. und led. **Pferde- u. Ochsenknechte, Tagelöhnerfamilien,** verh. **Oberschweizer, Freischweizer u. Unterschweizer, junge Burschen, die sich zu Schweizern ausbilden wollen,** verh. **Schweinemeister,** verh. u. led. **Schäfer, Stuben-, Kinder-, Haus-, Küchen- u. Viehmädchen aus Land.**

Stellennachweis für Arbeiter und Dienstboten kostenfrei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19001214026/fragment/page=0002

Glaser auf Accordverglasung sucht **Rich. Schrader,** Glasermstr., Bernburg 1/Mah.

G. Niemann,
Stellenvermittelung aller Art,
Mansfelderstrasse 12.
sucht: **2 Wärter** f. Krankenhaus, 40 Mk., **6 Wärter** für Heilanstalt, 30 u. 35 Mk., **Hausdiener** für Krankenhaus, 80 Mk., **Wärterinnen** f. Krankenhaus, 20—30 Mk., **Haus- u. Küchenmädchen.**

Frau Albers, Bureau, Leipzigerstraße 35, sucht **ledige Knechte, 100 Thlr.** Lohn, für sofort, **Ochsenjungen, Mägde sofort oder 1. Januar.** Nachweis kostenfrei.

Jüng. Volontärverwalter sucht **Fr. Albers,** Leipzigerstr. 35.

Bedeutendes Braunkohlenwerk nahe Halle, wünscht **tüchtigen,** bei den Bäckereien gut eingeführten
Agenten
zu engagieren. Offert. u. **B. f. 7020** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Tüchtiger Möbeltischler gesucht Wucherstr. 30.

Alt. u. jüng. Verwalter, Volontäre, Feld- u. Hofaufseher, Hofmeister, Gärtner, Diener, Kutscher, Ziegelmeister, Schmiede, Stellmacher, Schäfer, Oberschweizer, Feldhüter, Schweinemeister, Ochsen- u. Kuhhütterer, Knechte, Lohn 14 M. wöch., Arbeiterfamilien, Ochsenknechte, Schäferjung., Kutschenfen, Landwirthschafterinnen, Scholarinnen, Mädchen f. **Grütze,** St.-Nachw., Marktpl., Roth. Thurm.

Zum 1. Januar wird ein tüchtiges, besseres **Hausmädchen** gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Gr. Ulrichstr. 16, I.**

Sauberes junges **Dienstmädchen** sofort gesucht Albrechtstr. 41, p.

Aufwartung, 15 Jahre alt, tof. gesucht Bärgasse 4, Laden.

Sauberes Tagesdienstmädchen zur selbstständigen Führung einer Junggesellenwirthschaft per 1./1. 1901 gesucht. Reflektanten können sich zwisch. 5—6 Uhr Nachm. Gr. Steinstr. 18, I. melden.

Aufwartung für einige Vorm.-Stund. p. Neujahr gesucht Sophienstr. 22, p.

Wäsche-Stickerin gesucht. **Café Hohenzollern.**

Tücht. **Mädchen** finden sof. u. 1. Jan. h. 40—50 Thlr. Lohn g. St. Harz 39, p.

Jung. **Mädchen** f. halbe u. ganze Tage gesucht Lessingstr. 7, p.

Eine kräft. gesunde **Amme** zum **sofort.** Antritt ges. Martinstr. 7, II. l. b. Drekler.

Mädchen für Stadt u. Land sucht sofort **Frau Erfurth,** Gr. Ulrichstr. 38, H.

Besseres **weibl. Dienstpersonal** erhält zu jed. Zeit in nur guten Herrschaftshäusern Stellung, ebenso Mädchen auf Güter durch Frau **Marie Wantzlöben,** Leipzigerstr. 60.

Gesucht!
50 junge Damen
zur Mitwirkung in der großen Pantomime **Zacheus.** Zu melden an der Kasse des Cirkus **Krembser, Roßplatz.**

Köchin., Stubenmädchen, Mädchen für Küche und Hausarbeit, Kindermädchen, Kinderfrauen erhalten sehr gute Stellen d. **Pauline Fleckinger,** Neumhäuser 3, am Markt.

Tücht. **Frau** als **Aufwartung** gesucht Burgstr. 43, I.

Tücht. **Plätterin** für 3 Tage in der Woche ges. Meckelstraße 28, pt.

Haus- u. Stallmädch., Mädch. f. Küche u. Hausarb. find. St. d. **Fr. Stoll, Strikerstr. 20, I.**

Ordentl. Mädchen find. b. einzl. Leuten sof. gute Stelle Breitestraße 9, II.

2 jg. Mädch. z. Erlernung d. feinen Küche f. Hotel ges. **Rötzscher,** Gr. Ulrichstr. 3.

Mädchen u. Hofburschen a. Land, Nähe Halle, kostenfrei ges. Breitestr. 9, II.

Ein **ordentliches**
Küchenmädchen
wird bei hohem Lohn per 1. Januar ges. **Café Roland.**

Verkäuferin
zur Aushilfe sucht
Ernst Stemmler, Gr. Steinstr. 34, Spiel- u. Galant.

Anst. **Frau** od. **Mädchen** z. Aufwartung gesucht Bernhardystr. 22, III. rechts.

Junges **Mädchen** kann die feine Küche erlernen Karlstr. 4, I.

Aufwart. Sonnab. einige Std. ges. Karlstr. 4, I.

Tüchtiges, junges Mädchen zur Führung eines kleinen Haushaltes per sofort gesucht. **Paul Simon, Gr. Ulrichstr. 24.**

Zuverlässige, saubere Aufwartung sofort gesucht **Königstr. 66,** III. r.

Kräft. **Mädchen u. Frauen** zum Rübenkernsieben und -sacken auf halbe Tage ges. Meld. 3—4 Uhr beim Waisenhaus-Portier.

Frau Albers Bureau,
Leipzigerstr. 35,
sucht: **Köchin, Stuben-, Haus-, Küch.- u. Kindermädchen, Buffetfräul., Verkäuferin für Conditorei, Landwirthschafterin.**

Eine unabhängige **Aufwartung** für den ganzen Tag ges. **Schultheiß-Ausschank,** Merseburgerstraße 9.

Gewandtes Fräulein zur Uebernahme einer **Filiale** (Lebensmittelbranche) gesucht. Näheres Geiststraße 29, part.

Freitag, Sonnabend u. Sonntag

kommen in meinem billigen Weihnachts-Verkauf circa

600 Kleider

(reichliche Maaße) **in Seide, Wolle u. Waschstoff,**
darunter die besten Qualitäten, spottbillig zum Verkauf.

Es bietet sich somit Gelegenheit, gute

Weihnachtskleider

bei großer Massenauswahl außergewöhnlich preiswerth zu kaufen.

Streng reelle Bedienung.

M. Schneider.

Auf meine hellen Parterre-Verkaufsräume mache ich besonders aufmerksam.

Köchin sof. od. spät. ges., Mon. 30 M. d. Fr. **Reichmann,** Gr. Ulrichstr. 60.

Köchin für einz. Herrschaft bei 300 M. Gehalt, **Mädchen** für einz. Dame für vorzügl. Stellen sucht Fr. **Anna Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 8.

Lehrling-Gesuch.

Lehrling
für **Comptoir** gesucht.
Bader & Halbig, Techn. Bureau, **Königstraße 85.**

Ostern 1901 findet ein **Lehrling** bei mir Stellung unter günstigen Bedingungen.
H. G. Strasser, Wettin,
Kolonial-, Kurz-, Eisenwaaren-, Drogen- 2c. Handlung.

Suche Ostern einen **Lehrling**
W. Fraentzel, Stellmachermstr., Herrenstr. 21.

Bäckerlehrlings-Gesuch.
Ich suche für Ostern 1901 einen **jungen Menschen,** welcher Lust hat, das Bäckerhandwerk gründlich zu erlernen. Selbiger wird bei guter Führung in Kleidung erhalt.
Robert Steidle,
Leipzig-Gohlis, St. Privatstraße 27.

Stellen suchen.

Junger Mann
wünscht sich während seiner freien Stunden mit Buchführung etc., schriftlichen Arbeiten zu beschäftigen. Gefl. Offert. unt. **Z. 900** an die Exped. d. Bl.

Jung. int. **Mann** sucht sofort Beschäftig., auch zur Aushilfe im Geschäft. Off. unter **V. 899** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Mädchen für Alles sucht Neujahr Stelle (gute Atteste) d. **F. Heidmann,** Gr. Ulrichstr. 60.

Fräulein (Ostpr.), erste Kraft, in Schneid., Konfektion, Kindergard. sucht als Directrice, womögl. kl. Stadt Beschäftigung b. Familienanschluß. Off. u. **D. 884** Exped. d. Bl. erb.

2 Landammen wünschen **sofort Stelle** d. Fr. **Rötzscher,** Gr. Ulrichstr. 3, II.

Tücht. Mädchen, 20j., such. z. 15. Jan. i. bess. Restaur. Stelle, 15jähr. Mädchen find. leicht. Dienst b. **Frau Stoll,** Streiderstr. 20, I.

Unterricht.

Melle. Neuray ertheilt **französisch. Unterricht** Albrechtstraße 40, I.

ELEKTRO-TECHNIKUM-HALLE a. S.
DIRECTOR: HERMANN STUDTE

Schillerstr. 46.
Prospekte gratis.

Stenographie.
Privatunterricht wird ertheilt Burgstr. 25, p. l.

Auctionen.

Zwangs-Verkauf.
Freitag den 14. d. Mts., Vormittags 9 Uhr versteigere ich in **Diemitz:**
1 Petroleumapparat und 1 Ladenschrank.
Ferner um 10 Uhr daselbst:
1 Partie Möbel, 1 Pferd, 16 große und kleine Schweine, 1 Brotwagen, 1 Lastwagen und dergl.
Sammelplatz: **Schlößchen** in Diemitz.
Hawickhorst, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Freitag den 14. ds. Mts., Vorm. 11½ Uhr versteigere ich Mansfelderstr. 27 hier zwangsweise
2 Pferde
meistbietend gegen Baarzahlung.
Halle a/S., den 13. December 1900.
Mertens, Gerichtsvollzieher.

Montag den 17. d. Mts., Mittags 12½ Uhr versteigere ich im **Bolze'schen Gasthofe zu Ischerben** zwangsweise
1 Sopha, 1 Glasschrank, 1 Kommode, 1 Tisch, 2 Pferde
meistbietend gegen Baarzahlung.
Halle a/S., den 13. December 1900.
Mertens, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 15. December cr., Nachmittags 3 Uhr versteigere ich im Gasthof zur Sonne in Rieleben:
1 mahag. Vertikow, 1 mahag. Kleiderschrank, 1 mahag. Spiegelschränkchen, 1 Bettstelle mit Matratze, leere Fässer, 2 Faß Nordhäuser u. a.
Friedrich Carow,
Verwalter der **Heinrich Cluss'schen** Konkursmasse.

Auction.
Spielwaarenlager, reichsortiert, wird meistbietend im Einzelnen ausverkauft, **Freitag 14. December,** Vorm. **von 10—1 u. Nachm. von 4 Uhr ab.**
Geiststraße 64,
Eingang Neumarktstr., Hausflur.

Verloren.

H.-Krimm.-Handsch. verl. Abz. Göbenstr. 2, III.

Entlaufen
ein **russischer Windhund,** auf den Namen „Ivan" hörend. Gegen Belohnung abzugeben im **„Weißbier-Salon".**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Weiß-gelber **Kater** entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben Kl. Ulrichstr. 37, p.

Capitalien.

Anst. Dame bittet Ebeld. um ein Darlehn von **150 Mk.** geg. Sicherh. u. gute Zinsen. Off. unter **E. 885** an die Exped. d. Ztg.

Welch wirkl. Ebeld. leiht achtb. Mädchen **20 Mk.** geg. monatl. Rückzahl. mit Zinsen? Gefl. Off. u. **G. 887** an die Exped. d. Ztg.

Diverse.

Möbel-Ausverkauf.
Konkursmasse des Hille'schen Möbel-Magazins.
Plüsch-Garnituren, Plüsch- u. Stoff-Sophas, Vertikows, Schränke, Trumeaux u. Pfeilerspiegel, Sieg- u. Ausziehtische, Nußbaum- u. engl. Bettstellen mit Matratzen, Waschtische, Bilder in Goldrahmen usw. usw.
Mittelstr. 1, Nähe Gr. Steinstr.

Alter Fischkeller,
Leipzigerstr. 20.
Empfehle:
Kieler Schiel-Räucklinge, Sprotten, Fleckheringe, geräuch. Schellfische, Citronen, Apfelsinen, Datteln, Feigen, Nüsse zu den billigsten Preisen.
Täglich frischer Schellfisch.
Alter Fischkeller,
Leipzigerstr. 20.

Elektro-Dampf-Heissluft- und Wetrieb smodelle, dazu **Laterna magica,** werden, um mit diesen Artikeln zu räumen, zu ganz billigen Preisen verkauft.
Alle elektr., mechan. und opt. Waaren.
Elemente, Accumulatoren, Glühlampen etc.
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Franz Berger,
Mech. u. opt. Werkstatt, elektr. Installation,
An der Universität 13.

Greizer Kleiderstoffe!
Verkauf zu auffallend billigen Preisen.
Margar. Döbbel,
Schulstr. 11, I. Etg.

Bilder jeder Art und Größe rahmt in allen Preislagen u. Ausführungen
Rich. Schneider
Rathhausstr. 6.

Kölner Spekulatius, feinste Makronen und Marzipan-Lebkuchen empfiehlt täglich frisch
M. Jäger, Königstraße 25.
Fernsprecher 1314.

Saub. Betten zu verm. Albrechtstr. 12, p.

Prima Weichsel-Neunaugen 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 **Schock, echte Kräuter-Anchovis in Fässern u. Gläsern, Caviar, Hummern, Rheinlachs, Gelsardinen, ff. pomm. Gänsebrust, alle Sorten Punsch-Essenzen, Apfelsinen, Citronen bei Herm. Lincke, Alter Markt 31.**

Christstollen.
empfiehlt
nur in feinster, schmackhafter Ausführung in verschiedenen Sorten u. Größen und erbitte Bestellungen rechtzeitig
M. Jäger, Königstr. 25.
— Fernsprecher 1314. —

Aufgepasst!
Wegen Räumung eines Lagers verkaufe, so lange Vorrath reicht, **defekte hölzerne Geschoßtransportkasten,** à Centner 1 Mark 50 Pfennig.
F. Karbaum, Halle a/S.,
Domplatz 2. — Fernsprecher 544.

Gute
Haferspreu u. Weizenspreu
offeriert à Centner **eine Mark**
F. Karbaum, Domplatz 2.

Sprotten
ca. 4 Pfund-Kiste 90 Pf.
Richard Pfeiffer, Nicolaistr. 6.

Bäckerei u. Conditorei
von **A. Fiebiger,** Geiststr. 38, empfiehlt auch dieses Jahr seine schönen **Weihnachtsstollen** in **3 Sorten.** Nur bestes Material wird verbacken. Bestellungen werden schon jetzt angenommen.

Das größte
Vergnügen
für Groß und Klein beginnt am
Sonntag den 16. d. Mts.
Orling'sche Würstchen,
ff. Regensburger, Pommersche vis-à-vis dem Rathskeller.

Reelles Heirathsgesuch.
Vermögendes **Fräulein,** 21 Jahre, wünscht sich mit Beamten, Doctor oder Rechtsanwalt zu verheirathen. Off. unter **B. l. 7025** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Damen- Pelzmäntel, Jackets, Capes u. Costume fertigt chic und tadellos **Paul Martini,**
Damenschneidermeister, **Albrechtstr. 19.**

Beamter, 30 J., wünscht sich mit vermögender Dame zu verheirathen. Off. u. **B. m. 7026** an **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Weihnachts-Bäume.
Ganz frisch gehauen, sehr schön. Einige Fuhren sind zu haben in Schocken u. Einzelnen, schon von 15 Pfg. ab à Stück.
Gastwirthschaft z. d. 3 Kugeln.

1 Ladung franz. Wallnüsse
ist soeben noch eingetroffen und geben wir dieselben preiswerth ab.
Düben & Herrmann.

Rostfleisch! Arthur Möbius, Langestraße.

Pianinos
goldene Medaille Paris 1900.
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Aepfel
in Centnern und Körben, **Apfelsinen, Citronen, Wallnüsse** in größter Auswahl empfiehlt preiswerth
Obsthandlung, Gr. Steinstr. 19.

Wer an Husten, Schnupfen, Heiserkeit 2c. leidet, der trinke **den berühmten, echten Alpenkräuter-Thee. Zu haben bei Fran A. Kühn,** Kl. Ulrichstr. 3.

Christbäume! Edeltannen!
in großer Auswahl billigst bei
Schneller, Radewell.

Glacéhandschuhe in großer Auswahl für Herren u. Damen kauft man am best. u. billigst. Schillerstr. 35, p.
Reelles, eigenes Fabrikat.

Die Volksküchen
befinden sich **I. Brunnenwarte 31 und II. Breitestraße 33.**
Speisen werden verabreicht täglich von 11 bis 1 Uhr 1 ganze Portion zu 25 Pfg., 1 halbe Portion zu 13 Pfg. **Marken** zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in jeder Küche verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5 und bei Herrn Kaufmann **Beyer,** gegenüber vom Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19001214026/fragment/page=0003

Fertige Betten

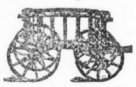
Bettfedern, Eiserne Bettstellen.
Billige, feste Preise. Tadellose Qualität.

H. C. Weddy-Pönicke
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 6.

Allein-Vertretung der Steiner'schen Reform-Betten und Bettstellen.

Fellschaukelpferde 10, 11,50, 13,50, 15 M.
Fellpferde, zum Fahren und zum Schaukeln eingerichtet, 10, 12,50, 15, 17,50 M.
Traber, zum Fahren und Schaukeln, 20 und 22,50 M.
Meine Pferde sind mit Rindleder-Zäumung und sehr solid gearbeitet.
Es ist angebracht, diesen Artikel rechtzeitig zu kaufen, da dann die Wünsche betreffs der Farbe berücksichtigt werden können.
Gekaufte Pferde werden gerne bis Weihnachten zurückgestellt.
Holzschaukelpferde 3,50, 5,50, 7,50 M.
Holzpferde zum Fahren u. Schaukeln 3,75 und 6 M.
Holz- u. Fellpferde in allen Größen und Qualitäten.

Großartige Auswahl
in
Puppen u. Spielwaaren.



Leiterwagen mit Eisenachsen, äußerst stark gearbeitet, blau oder gelb gestrichen, 2,75, 3,50, 4,50, 6,50, 7,50, 9 M, 11 M, 12,50, 15 M, 19 M, 25 M.

Robert Plötz
17 Leipzigerstraße 17,
63 Gr. Ulrichstr. 63.

Die
modernsten
Winterüberzieher
werden jetzt sehr billig verkauft, schon **von 6 Mark an.**
Hohenzollernmäntel,
um damit zu räumen, Stück von 8, 10, 15, 20 Mk.
Ein Posten schwere
Knabenjoppen, über 100 Stück,
Stück von 2½ Mark an.
Mehrere Hundert
Winterjoppen u. Jackets
von 3 Mark an.
Arbeiterhosen!!
Größte Auswahl. Enorm billig.
Renner's Kaufhaus,
14 Marktplatz 14.

Ein Mädchen,
30 Jahr, mit 2 Kindern, im Alter von 9 u. 10 Jahren, mit schöner Wirthschaft, w. sich mit einem ordentl. nüchternen Arbeitsmann zu verheirathen. Wittwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Offerten unt. **U. 898** bitte in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ig. geb. **Mann,** Mitte 20er, in sicherer Stelle, sucht, da es ihm an Gelegenh. fehlt, die Bekanntsch. eines jungen Mädchens im Alter von 17–24 Jahr. behufs späterer Verheirathung. Ernstgem. Off. erb. u. **K. 890** an d. Exped. d. Ztg. Anonym unberücksichtigt.

Klavier u. Geige, gute Musik, liefert **Martini,** Albrechtstr. 19, pt.

Kutschgeschirre
als Weihnachtsgeschenk, ein- u. zweispännig, in allen Beschlägen (Neusilber, Stahlsilber u. Silber plattiert).
Koffer, Reisetaschen, Schultornister und **Spielpferde.**
F. Albrecht, Geiststraße 53.

Oeffentlicher Dank
der Hebamme Frau **Conrad** für die aufopfernde und energische Thätigkeit bei der schweren aber glücklichen Entbindung meiner lieben Frau.
W. Bang.

Buch über d. Ehe w. z. v. Kinderseg. 1½ M. Wo **Blut**stockung **Frauen**arzt uisp. Buch 1½ M. frc. Nachn. Dr. Siestaverlag 23, Hamburg.

Franz Rickelt,
Kleinschmieden 2,
Schirm-Fabrik.
Regenschirme in Gloria-Seide — **keine** Imitation — von 3 Mark an.
Reelle, selbstgefertigte Waaren.

Für kleine Hände
kleine Arbeit; denn nichts macht den Kindern mehr Vergnügen, als die Rosinen auszusuchen, wenn Mutter mit Dr. **Oetkers** Backpulver so schöne Kuchen bereitet.

Hochfeine Rosinen
so lange Vorrath, à Pfd. 40 Pfg., offeriert
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Sopha autopolst. 5 M. **Matratze** 3 M.
E. Dippold, Fleischerstr. 14. Laden.

Reparaturen an Herrengarderobe w. bill. u. saub. ausgef. Mansfelderstr. 5. 1.

Artikel zur
Pflege der Nägel,
als:
Nagel-Pulver-Salbe-Wasser.
Nagel-Polierer-Bürsten-Reiniger,
Nagel-Toiletten
● in größter Auswahl ●
empfiehlt preiswerth
Gr. Ulrichstr. 6. F. A. Patz.

Empfehle
in
großer Auswahl
folgende
Neu Möbel gebraucht
in **Nußbaum, Mahagoni, Eiche, Birke (auch imitiert),** als:
Büffets, Schreibtische, Plüschgarnituren, Prunkschränke, Vertikow, Vancelsopha, Divan mit Taschen und Moquet, einfache Sophas, Trumeaux, Spiegel, Conlissen-, Steg- u. Ausziehtische, Rohrlehn-, Schreib- und Schaukelstühle, Schreib- und Kleidersekretäre, Schränke, englische und französische Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschkommoden, Waschtische mit Marmorplatten, Nachttische, Nähtische, Spieltische, Pfeilerspiegel u. v. m. wie bekannt billig und reell.
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25, Telephon 2450.
Auch kaufe stets ganze Wohnungseinrichtungen, Laden- u. Contoreinrichtungen, Pianinos, Geldschränke u. a. m.

Rohguss
in **Messing, Rothguß, Neusilber** rc. nach gesandten Modellen,
Polier- u. Vernickelungsanstalt
für alle Metalle,
Einrichtung für Massenartikel,
Neubroncieren
aller Metallgegenstände.
H. Krumhaar, Mittelstr. 5. Teleph. 2441.

Salta,
das wunderbare Spiel der Sonnen, Monde u. Sterne, ist das **neueste** Verstands-Spiel des Prof. Dr. Schubert in Hamburg, als eins der **geistreichsten Brettspiele** bezeichnet. — Preise: 2,50, 6, 12 M.
Ganz einfache Ausführung 1 M.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90, **Halle a. S.**

Glycerin-Mandelkleie.
Bestes Mittel zur Beseitigung **aller Hautunreinigkeiten.**
Nur in Cartons à 30 ₰ in der
Central-Drogerie
Fritz Müller, neben Central-Hotel.

Familien-Nachrichten.

Gestern Mittag entschlief plötzlich und unerwartet unser liebes **Gretchen** im Alter von 1½ Jahren.
Die trauernden Eltern:
Karl Seyfarth und Frau.
Halle a/S., den 13. December 1900.

Heute früh 6 Uhr entschlief nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, der Mühlenbesitzer
Otto Ulrich
im Alter von 55 Jahren.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Oppin, den 12. December 1900.

Die Beerdigung des Postschaffners
Eduard Menkau
findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Brandenburgerstraße 2, aus statt.

Lebende Weise,

auch ausgeschnitten, empfiehlt
Friedr. Krahmer, Halle a/S.,
Fluß- u. Seefisch-Handlung,
Fischerplan 3.
Fernsprecher 205.

Lange
Damenketten
große Auswahl.
● **Neuheiten.** ●
J. Essig Nachf.,
Gr. Ulrichstraße
41.

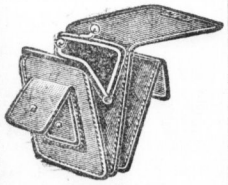
Aepfel! Aepfel!
in großer Auswahl in Centnern u. Körben sind zu verkaufen **Brüderstr. 1. i. Laden.**
Friedrich Berger.

Die schönsten, billigsten **bayerisch. Edeltannen** im Einzelnen u. in Schocken, bis 6 m Höhe, allbek. **Weißes Roß,** Geiststr.

F. B. Heinzel
Schirmfabrik
Leipzigerstraße 98
empfiehlt **reizend schöne Neuheiten**
für den **Weihnachtstisch.**

Kaffee-Löffel
in ächt Silber
(800 gestempelt) zu 12, 13½, 15, 16½, 18, 20, 21 u. 27 M,
in Neusilber versilbert
(mit Gewichts-Stempel für die Versilberung)
zu 6, 7½, 9 und 10 M,
in Wirthschaftsmetall
(sehr zu empfehlen für den täglichen Gebrauch)
zu 3, 4, 4½ u. 5 M,
für ½ Dutzend in feinem Etui
halte ich als praktische,
● **immer willkommene** ●
Weihnachts-Geschenke
in **größter Auswahl** vorräthig.
F. R. Tittel,
Juwelier.
Schmeerstr. 11.
Große Auswahl in Messern u. Gabeln.
Große Auswahl in Gläsern.

C. F. Ritter's Specialität
seit vielen Jahren sind
Haltbare Portemonnaies.



Sport-Tresor.
sehr beliebt und praktisch,
Stück **1,75 2,25** und **3 Mk.**
Gewalkte Portemonnaies
von **1 Mk.** an.

Neuestes
Offizier-Portemonnaie,
außerordentlich praktisch, trägt auch bei größerem Inhalt gar nicht auf. Aus feinem Ecrassé, Seehund oder Juchtenleder gearbeitet
Stück **3 Mk.,** extrafein **4 Mk.**
Aus einfachem Leder Stück **1,25 Mk.**

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Verein chem. 20er Halle a. S.
Nach langen schweren Leiden verschied am 11. December unser lieber Kamerad, der Postschaffner
Eduard Menkau.
Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen ein eifriges, thätiges Mitglied und werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Zur Beerdigung versammeln sich die Kameraden Freitag den 14., Nachmittag 1½ Uhr im Hotel **Kaiserhof.**
Der Vorstand.

Nachruf.
Nach schweren langen, mit Muth getragenen Leiden starb am 11. December in Halle a. S. unser Kassenmitglied, der Postschaffner
Eduard Menkau.
Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen lieben Kollegen und werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.
Halle a. S., 13. December 1900.
Begräbnißkasse der Post- u. Telegraphen-Unterbeamten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19001214026/fragment/page=0004